

Mahntafel im Eingangsbereich des ehemaligen Fabriksgeländes Obir, die 1995 von den Veteranen enthüllt wurde

ARCHIV (2), HADERLAP



Zellstofffabrik in den 1930er-Jahren

„ Wir fordern eine Wiedergutmachung und weitere Strukturmaßnahmen bevor die letzte Pendlerfamilie endgültig abgewandert ist “

Michael Pepelnar, Rechberg-Veteran



Friedrich Schwarz und Michael Pepelnar

„Gotteslohn für Kampf

1989 wurde die Zellstofffabrik Obir in Rechberg geschlossen. 1990 gründeten sich die Rechberg-Veteranen und fordern seit 20 Jahren die Versprechen der Politik von damals ein.

ZDRAVKO HADERLAP

Im Schatten der politischen und wirtschaftlichen Neuordnung Europas 1989 mit dem Fall der Berliner Mauer und der sich daraus neu eröffneten Märkte, tobte im Vellachtal der aussichtslose Überlebenskampf von 217 Arbeitnehmern für die von der Schließung bedrohten Zellstofffabrik Obir.

Während ein Teil der Belegschaft in den Sitz- und Hunger-

streik trat, Straßenblockaden, Protest- und Solidaritätsveranstaltungen organisierte, legte der parteipolitisch-gewerkschaftlich organisierte Teil seine Hoffnungen auf die Überzeugungskraft und die Einsicht ihrer Politiker, das Zellstoffwerk zu retten.

Die Politik im Land Kärnten war jedoch anstatt mit volkswirtschaftlichen Überlegungen nur mit ihrem eigenen Machterhalt beschäftigt: „Wir haben bei Magdalen“ (Zellstoffwerk bei Vil-